



Köln

Verkehrsplanerisches Jahrhundertprojekt

## Nord-Süd-Bahn geht in die dritte Baustufe

Erstellt 26.07.2015



Der Alleecharakter der neuen Bonner Straße kommt bei der Visualisierung des Bereichs Annastraße besonders deutlich heraus. Genauso wie das Rasengleis.

Foto: Visualisierung: Stadt Köln

**Nachdem der Rat der Stadt Köln dem Bau der dritten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn zugestimmt hat, sind nur noch zwei formale Hürden zu nehmen. Dann kann das verkehrsplanerische Jahrhundertprojekt in die konkrete Phase eintreten.**

**Köln.** Der letzte Abschnitt der Nord-Süd-Stadtbahn steht kurz vor der Realisierung. Ein Überblick:

### Genehmigung

2013 hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung damit beauftragt, die Planungen für die dritte Baustufe weiterzuführen. Seitdem haben Informationsveranstaltungen und eine Bürgerwerkstatt stattgefunden. 2014 gab es eine erste Offenlegung der Pläne. Im Laufe der Sommerferien wird es unter Regie der Bezirksregierung eine zweite Offenlage geben. Dabei geht es aber nur noch um die Teile der Planung, die im Zuge der Bürgerbeteiligung verändert wurden.

### Baubeginn und -ende

Voraussichtlich wird der rechtskräftige Planfeststellungsbeschluss im kommenden Dezember vorliegen. Dann können die Arbeiten Anfang 2016 beginnen. Fertigstellung wäre dann Ende 2018.

### Vorbereitungen

Ende dieses Jahres müssen entlang der Bonner Straße 230 Bäume gefällt werden, um das Baufeld „freizumachen“. Dazu kommen rund 70 zu fallende Bäume im Bereich südlich der Heidekaul. Um in der Kreuzung Marktstraße/Schönhauser Straße/Brühler Straße mehr Platz zu schaffen, werden drei Häuser im Kreuzungsbereich abgerissen – unter anderem die Villa Lenders. Versorgungsleitungen müssen umfangreich verlegt werden. Der Kanal kann in der Straßenmitte bleiben.



Die Annastraße, wie sie heute noch aussieht. Die verschwenkten Häuserfronten zu vereinheitlichen, ließ sich nicht realisieren. Foto: Visualisierung: Stadt Köln

### **Neue Haltestellen**

Auf einer Strecke von 2,1 Kilometern, beginnend ab der bereits fertiggestellten Haltestelle Marktstraße bis zum Verteilerkreis, entstehen vier neue Haltestellen. In Richtung stadtauswärts: Cäsarstraße, Bonner Straße/Gürtel, Ahrweilerstraße und Arnoldshöhe. Alle Hochbahnsteige werden in Mittellage ausgeführt. Rasengleise sind vorgesehen. Die Fläche zwischen den Schienen wird begrünt. Die Zugänge zu den Bahnsteigen werden in Z-Form eingerichtet.

### **Das Straßenbild**

Die Bonner Straße soll Alleecharakter erhalten. Zwar müssen über 300 Bäume dem veränderten Straßenbild weichen. Aber es werden durchgehend an den neuen Straßenrändern neue Bäume gepflanzt. Ersatzpflanzungen gibt es in Rodenkirchen. Für die Fahrradfahrer werden in beiden Richtungen Fahrradstreifen eingerichtet. Vier Streifen stehen für die Autofahrer vom Verteilerkreis bis Bayenthalgürtel zur Verfügung. Bis zur Brühler Straße gibt es dann nur noch zwei Fahrstreifen. An der Endhaltestelle Arnoldshöhe entsteht ein Park-and-ride-Parkhaus. Die Buslinie 132 wird angebunden.

#### **Kritik**

Grundsätzlich stimmen CDU und FDP der dritten Bauphase zu. In Teilen sehen sie aber große Kritikpunkte.

„Die Einspurigkeit im nördlichen Teil der Bonner Straße im Zusammenspiel mit der neuen Querung der Rheinuferstraße durch die Linien 16 und 17 neben der Südbrücke birgt enorme Staugefahr“, sagt der verkehrspolitische Sprecher der Union, Dirk Michel. So würden gleich zwei wichtige Verkehrsadern zugeschnürt. „Es wird Ausweichverkehr in die Wohngebiete geben“, mahnt Michel. „Man hätte auf der Bonner Straße großzügiger planen müssen“, sagt der verkehrspolitische Sprecher der FDP, Reinhard Houben. „Aber das war politisch nicht gewollt. Jetzt besteht Kollaps-Gefahr.“ (ngo)

### **Kreuzung Marktstraße**

Die Kreuzung Marktstraße erhält eine vollständig neue Ausrichtung. Der Abstand zur Einmündung Brühler Straße wird vergrößert. Die Kreuzung wird also verrückt. Durch den größeren Abstand zur nächstliegenden Kreuzung entsteht vor der Haltestelle Marktstraße in Richtung stadteinwärts eine Aufstellfläche für die Stadtbahn. Sollten sich Stadtbahnen aufstauen, müssen sie nicht die Straße blo-

ckieren. Die gesamte Kreuzung wird verbreitert. Der zusätzliche Platz wird vor allem dafür benötigt, um den neuen Gleiskörper in der Mitte der Straße unterbringen zu können.

### **Kosten**

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 84,3 Millionen Euro. Der städtische Anteil beträgt 64,7 Millionen Euro. Fördermittel sind beantragt. Rund 19 Millionen bezahlt die KVB für die betriebstechnische Ausrüstung.

### **Inbetriebnahme**

Die durchgehende Inbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn ist für 2023 geplant. Ob der Zeitpunkt angesichts der aufwendigen Ursachensuche für das eingestürzte Stadtarchiv gehalten werden kann, ist fraglich. „Wenn die dritte Baustufe abgeschlossen ist, werden wir sicherlich umgehend die Diskussion über eine Teilinbetriebnahme für diesen Abschnitt führen“, sagt Gerd Neweling, Leiter des Amtes für Stadtbahnbau. Es wäre ja auch nicht sinnvoll, wenn die neuen Bahnsteige durch Nichtnutzung verkämen. **Ingo Schmitz**